

Entwicklung, Erprobung und Bau von fassadenintegrierten Fledermauskästen

Übersichtblatt Ausschreibung Fledermauskastenbau		
1	Bezeichnung und die Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind:	NABU Rheinland-Pfalz Frauenlobstraße 15-19 55118 Mainz
1.1	Zuschlag erteilende Stelle	Vergabestelle, siehe oben
1.2	Stelle, bei der die Angebote elektronisch einzureichen sind	Flausbau@NABU-RLP.de
2	Verfahrensart	Öffentliche Ausschreibung gem. UVgO
	Vergabenummer	NABU_RLP_2025_04
3	Form, in der Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind	elektronisch, in Textform (PDF)
4	Maßnahmen zum Schutz der Vertraulichkeit und die Informationen zum Zugriff auf die Vergabeunterlagen in den Fällen des § 29 Absatz 3	keine
5	Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung	
5.1	Ort der Leistung	bundesweit
5.2	Art der Leistung	Bau von fassadenintegrierten Fledermauskästen und Vermittlung dieser im Rahmen des Projektes
5.3	Umfang der Leistungen	siehe Angebotsschreiben
6	Aufteilung in Lose	nein
7	Zulassung von Nebenangeboten	nein
8	Bestimmungen über die Ausführungsfristen	
8.1	Entwicklung und Bau der Prototypenkästen	bis Ende 2. Quartal 2026

8.2	Bau der Kästen in der Fokustypenphase, Unterstützung Teststandortermittlung	bis Ende 1. Quartal 2028
9	Vergabeunterlagen	Die Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt
10	Angebots- und Bindefrist	
10.1	Ablauf der Angebotsfrist	13.02.2026
10.2	Ablauf der Bindefrist	27.03.2026
11	Geforderte Sicherheitsleistungen	keine
12	Wesentliche Zahlungsbedingungen oder die Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind	Die Zahlung erfolgt nach VOL/B – Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (Abschnitt B)
13	Mit dem Angebot oder dem Teilnahmeantrag vorzulegenden Unterlagen, die der Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung der Bewerbenden oder Bietenden und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen verlangt	Detaillierte Kostenkalkulation Nach Möglichkeit aussagekräftige Referenzen
14	Die Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden	Einreichung vollständiges Angebot Erfüllung Mindestanforderungen Angegebener Gesamtbruttopreis

1 Hintergrund und Ziele des Projektes

Die Entwicklung und Erprobung (E+E-Projekt) von Artenhilfsmaßnahmen für Fledermäuse im Rahmen energetischer Gebäudesanierungen (Akronym FLAUSBAU) ist ein vom Bundesministerium für Naturschutz (BfN) gefördertes Drittmittelprojekt, welches aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz, und nukleare Sicherheit (BMUKN) finanziert wird.

In Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin (Leibniz-IZW) erarbeitet und erprobt der Naturschutzbund (NABU) Rheinland-Pfalz neuartige und nachhaltige Artenhilfsmaßnahmen für Fledermäuse im Rahmen energetischer Gebäudesanierungen, um den stetigen Verlust von Fledermausquartieren entgegenzuwirken. Ziel des Projektes ist die Entwicklung neuer Quartierkästen, die zugleich unter artenschutzrechtlichen Gesichtspunkten erprobt werden. Die Kästen sollen sich durch Modularität, möglichst geringe Baukosten und einfache Integration in die Gebäudehülle auszeichnen. Zudem soll eine eigens für die Überwachung der Kästen entworfene Sensorik zur Erfassung von Fledermausbeständen zum Einsatz kommen, die sich für ein langfristiges Monitoring der Kästen eignet.

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt und endet voraussichtlich im August 2028. Daran schließt sich eine weitere Monitoring-Phase von drei Jahren seitens des Leibniz-IZW an.

2 Leistungsbeschreibung

Die Entwicklung und der Bau von fassadenintegrierten Fledermauskästen ist zentraler Bestandteil des Projektes. Für die Umsetzung suchen wir daher nach einem*r zuverlässigen Partner*in, der in Kooperation und in enger Abstimmung mit uns nach baulichen und artenschutzrechtlichen Gesichtspunkten jene Kästen entwickelt. Hierzu benötigen wir folgende Leistungen:

- Enge Zusammenarbeit bei der Konzeption der Kastenmodelle, fachliche Beratung bauseitiger Machbarkeit
- Experimentielle Machbarkeitsstudie mit Leichtbaustoffen und nachhaltigen, bzw. ökologischen Alternativen
- Der Bau von max. vier Kastentypen à fünf Exemplare in der Prototypenphase (20 Kästen gesamt)
- Kleinserienproduktion von max. zwei Kastentypen à 50 Exemplare in der Fokustypenphase (100 Kästen gesamt)
- Vermittlung bei der Standortsuche zum Einbau der Kastenmodelle in WDVS
- Unterstützung/Durchführung von Tests einzelner Kastenmodelle (einfache Brandschutzklassifizierung nach DIN 4102-1 B2, umfangreiche Brandschutzklassifizierung nach DIN EN ISO 11925-2 und SBI-TEST nach DIN EN 13823 mit Klassifizierungsbericht nach DIN EN 13501-1, Windlast und Statik Nachweise nach DIN EN 1607, DIN EN 12090, EAD-040083-00-0404, Schlagregensimulation gemäß PV320, EOTA Bewitterungsprüfung nach ETAG 004, DIN EN 12467)

- Darüber hinaus ist es eine enge Abstimmung mit dem Projektteam der Entwicklung und des Baus der Erfassungssensorik wichtig, um die Technik später in die Kastenmodelle integrieren zu können. Die Ableitung der Abwärme der Sensorik-Stromquelle ist in der Entwicklung des Kastenmodells zu berücksichtigen. Des Weiteren muss die verbaute Technik zwecks Wartung zugänglich sein.

Die Kästen sollen nach Abschluss des Projektes in das Eigentum der Gebäudeeigentümer*innen übergehen und dort für die Sicherung des Quartierpotentials für Fledermäuse verbleiben. Die Konstruktionspläne der Kästen werden spätestens mit dem vom Projektteam zu verfassenden Endbericht (voraussichtlich Ende 2028) veröffentlicht.

3 Zeitrahmen

Die Konzeption der Kästen ist für das erste Halbjahr 2026 vorgesehen und soll vorzugsweise ab dem 3. Quartal 2026 in die Produktion erster Prototypen münden. Diese werden an zuvor ausgewählten Monitoring-Standorten zwecks erster Tests (temporär) angebracht. Im vierten Quartal 2027/ ersten Quartal 2028 soll dann der serienmäßige Bau der Kästen - die sogenannten Fokustypen - sowie deren feste Integration in Fassadendämmungen an den zuvor bedarfsorientiert ermittelten Monitoring-Standorten erfolgen.

4 Sonstige Anmerkungen

4.1 Bieter*innenfragen

Soweit im Rahmen der Erstellung des Angebotes Fragen zu den Unterlagen entstehen, können diese unter den untenstehenden Kontaktinformationen schriftlich eingereicht werden. Bieter*innenfragen, die auf anderem Weg übermittelt werden, werden als nicht eingereicht betrachtet und demzufolge nicht beantwortet.

Damit angeforderte, zusätzliche Auskünfte über die Unterlagen innerhalb der Angebotsfrist erteilt werden können, sollen Bieter*innenfragen rechtzeitig, spätestens jedoch bis 23.01.2026 eingereicht werden.

Die Antworten werden, soweit die darin enthaltenen Informationen bzw. Hinweise oder Klarstellungen für die Erstellung der Angebote und damit für alle Verfahrensbeteiligte relevant sind, an alle Verfahrensteilnehmende versandt. Daher ist eine anonymisierte Fragestellung erbeten, da die Bieter*innenfrage als Bestandteil der Bieter*innenkommunikation ebenfalls an alle Verfahrensteilnehmenden versandt wird.

Die Antworten werden Bestandteil der Vergabeunterlage und sind somit verbindlich für die Erstellung des Angebotes sowie für die Prüfung und Wertung der eingegangenen Angebote. Antworten, die sich auf Vertragsbedingungen oder auf die Leistungsbeschreibung beziehen, werden zudem verbindlicher Vertragsbestandteil.

4.2 Angebotsbestandteile

Mit dem Angebot sind einzureichen:

- Bieter*innenbeschreibung, inkl. aussagekräftiger Referenzen

Weitere einzureichende Unterlagen:

- Erklärung zu Ausschlussgründen nach §§ 123 oder 124 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- Angebot auf eigener Unterlage (lediglich zu Informationszwecken unter Geltungsausschluss etwaig abgedruckter AGB)

Wenn zutreffend:

- Erklärung Bieter*in Bewerber*innengemeinschaft
- Unterauftragnehmer*in Eignungsleihe
- Verpflichtungserklärung anderer Unternehmer*innen

5 Eignungskriterien und Wertungsschema

Zur Prüfung der Eignung werden nur vollständig eingereichte Angebote berücksichtigt (siehe 4.2 Angebotsbestandteile) und nur Angebote bewertet, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Der Zuschlag wird auf Basis des günstigen Gesamtbruttopreises nebst vollständigem Angebot und Erfüllung der Mindestanforderungen erteilt.